

Bildungsautonomie: Zwischen Regulierung und Eigenverantwortung

Vorstellung der Dokumentation des Aktionsrats Bildung und des vierten Jahresgutachtens 2010

Prof. Dr. Blossfeld, Prof. Dr. Bos, Prof. Dr. Daniel, Prof. Dr. Hannover,
Prof. Dr. Lenzen, Prof. Dr. Prenzel, Prof. Dr. Wößmann

München, 17. März 2010
DEUTSCHLAND HAT ZUKUNFT!
hbw | Haus der Bayerischen Wirtschaft

Was bedeutet Bildungsautonomie?

Bildungsautonomie = nicht Regelfreiheit und Beliebigkeit, **sondern**

- Austariertes Verhältnis von Deregulierung und Regulierung in den einzelnen Bildungsphasen
Dient individuellen und gesellschaftlichen Interessen

Deregulierung

- Sichert ein maximales Freiheitsmaß

Regulierung

- Schützt vor partikularen Interessen

Politischer Diskussionsstand

- **Notwendigkeit von Regulierung** im 19. Jahrhundert: Bildungspflicht
- **Auslöser der Deregulierungsdebatte:**
 - Wachsende Komplexität
 - Wachsende Motivationsprobleme in deutschen Bildungseinrichtungen
 - Qualitätsdefizite des deutschen Bildungssystems in internationalen Leistungsvergleichsstudien in den 1990er Jahren
- **Deregulierungsprozesse in Schule und Hochschule:** Wechsel von der Input- zur Output-Steuerung

Politischer Diskussionsstand

- Was bedeutet **Output-Steuerung**?
 - Zielvereinbarungen und Einführung von Instrumenten zur Qualitätssicherung
 - Dezentralisierung der Prozessverantwortung und Beschränkung der staatlichen Aufsicht auf Ergebniskontrolle und Rechtsaufsicht
 - Ausstattung von dezentralen Einheiten mit Budgets und Ressourcenverantwortung
- **Ziel der Output-Steuerung:** Steigerung von Qualität, Effizienz und Effektivität von Bildungsinstitutionen
- Weitere wichtige Kriterien: Psychische Befindlichkeit und Motivationskultur

1. Dokumentation:

Expertenrating der Schul- und Hochschulgesetze der Länder zum Jahresgutachten 2010

1.1 Methodik der Dokumentation

- Rating der Landesschulgesetze bzw. Landeshochschulgesetze hinsichtlich des Grades an Autonomie, die sie den Schulen und Hochschulen in den einzelnen Bundesländern zugestehen
- Berücksichtigung der entsprechenden Rechtstexte, **nicht jedoch deren praktische Umsetzung**
- Vorgehen:
 - ✓ Definition der untersuchten Regelungsbereiche
 - ✓ Leitbild als normatives Regulativ
 - ✓ Sichtung aller relevanten Gesetzestexte

1.2 Regelungsbereiche

Schule	Hochschule
Finanzwesen	Haushaltswirtschaft
Personalwesen	Personalwesen und Berufungen
Organisation und Verwaltung	Bau- und Immobilienmanagement
Pädagogische Aufgaben	Lehre und Studium
Schulqualität	Zusammenwirken von Staat und Hochschule

1.3 Schulautonomie am Beispiel „Personalwesen“ im Ländervergleich

Leitbild:




- Aktive Beteiligung der Schulen an der Bestellung der Schulleiter
- Mehr Verantwortung beim Schulleiter:
 - ✓ Recht des Schulleiters auf Auswahl der Lehrkräfte
 - ✓ Selbstständige Einstellung von Ersatzpersonal
 - ✓ Dienstvorgesetztenfunktion des Schulleiters

1.3 Schulautonomie am Beispiel „Personalwesen“ im Ländervergleich




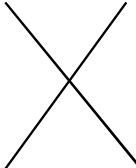
	Autonomiegrad im Personalwesen		
	 hoch	 mittel	 niedrig
Personalauswahl durch Schulleiter/Schulkonferenz	Budgetierung, Einstellungsvorschlag Hamburg Niedersachsen Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz Saarland Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein	Beteiligung Baden-Württemberg Berlin Brandenburg Hessen Sachsen Thüringen	Keine Beteiligung Bayern Bremen Mecklenburg-Vorpommern
...			

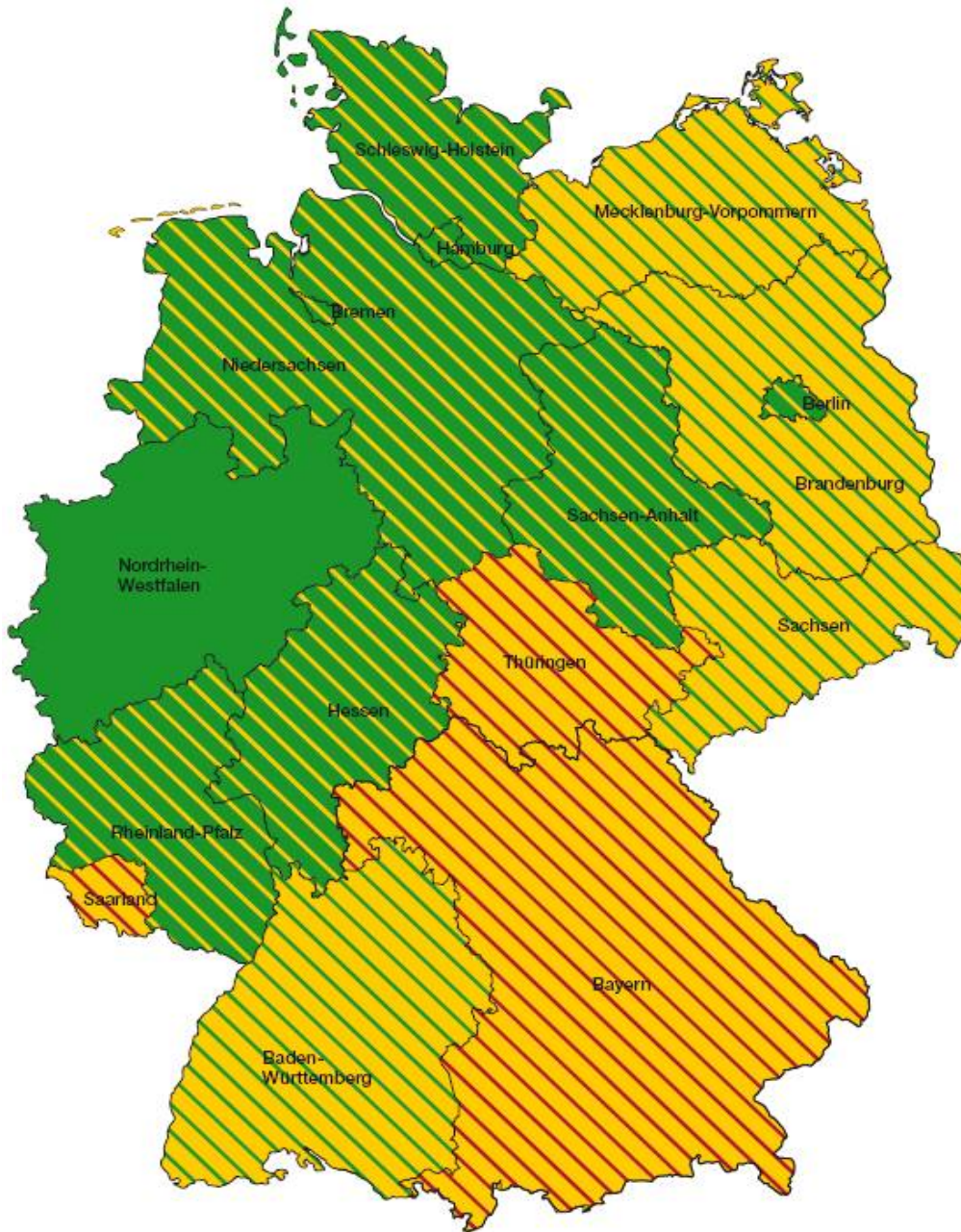
Sichtung der Gesetzestexte in Bezug auf fünf Unterkategorien bei „Personalwesen“ zur Erfassung des jeweiligen Autonomiegrades

1.4 Schulautonomie in den Bundesländern

	Autonomiegrad		
	 hoch	 mittel	 niedrig
Finanzwesen	Berlin Bremen Hamburg Hessen Niedersachsen Nordhein-Westfalen Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein	Baden-Württemberg Bayern Brandenburg Mecklenburg-Vorpommern Rheinland-Pfalz Saarland Sachsen Thüringen	X
Personalwesen	Berlin Brandenburg Hamburg Hessen Niedersachsen Nordhein-Westfalen Rheinland-Pfalz Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein	Baden-Württemberg Bayern Bremen Mecklenburg-Vorpommern Saarland Sachsen Thüringen	X
Organisation und Verwaltung	Bremen Hamburg Hessen Nordrhein-Westfalen Schleswig-Holstein	Baden-Württemberg Berlin Brandenburg Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen Rheinland-Pfalz Sachsen Sachsen-Anhalt	Bayern Saarland Thüringen

1.4 Schulautonomie in den Bundesländern

	Autonomiegrad		
	 hoch	 mittel	 niedrig
Pädagogische Aufgaben	Baden-Württemberg Berlin Brandenburg Bremen Hamburg Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein	Hessen Saarland Sachsen Thüringen	Bayern
Schulqualität	Berlin Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz Sachsen	Baden-Württemberg Bayern Brandenburg Bremen Hamburg Hessen Saarland Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein Thüringen	



1.5 NORD-SÜD/WEST-OST: Autonomiegefälle in den deutschen Schulen

Höchstes Ausmaß an
Schulautonomie:
Nordrhein-Westfalen

Mittelfeld:

Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen,
Niedersachsen, Rheinland-Pfalz,
Sachsen-Anhalt und Schleswig-
Holstein, Baden-Württemberg,
Brandenburg, Mecklenburg-
Vorpommern und Sachsen.

Niedrigste Maß an
Schulautonomie:

Bayern, Saarland und Thüringen

1.6 Hochschulautonomie im Ländervergleich

Vorbemerkung:

- Gesetzesvielfalt
- Hohe Diffusität
- Hohes Entwicklungstempo
- Normative vs. empirische Wirklichkeit
- Sondersituation der Hochschulen z. B. in Berlin (Erprobungsklausel)



1.7 Alles im gelben Bereich?

Höchstes Ausmaß an Hochschulautonomie:
Nordrhein-Westfalen und Saarland

Mittelfeld:

Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen und Schleswig-Holstein und Thüringen

Niedrigste Maß an Hochschulautonomie:

Brandenburg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt

2. Jahresgutachten 2010: Bildungsautonomie: Zwischen Regulierung und Eigenverantwortung

2.1 Autonomie in den Bildungsphasen

- Vorschulischer Bereich
- Primar- und Sekundarschule
- Berufsausbildung
- Hochschule
- Weiterbildung

2.2 Vorschulischer Bereich

Status quo: Geringe Regulierung

→ **Deutlicher Bedarf an Regulierung**

Ausgewählte Maßnahmen:

- Bund mit mehr Verantwortung in zentralen Regelungsbereichen: z. B. Einführung eines nationalen Gütesiegels zur Garantierung der Einhaltung von Standards
- Länder als intermediäre Instanzen: z. B. Subjektfinanzierung bei der Vergabe öffentlicher Mittel
- Externe Institutionen als Qualitätsgaranten

2.3 Schule

Status quo:

- Geringerer Autonomiegrad im internationalen Vergleich
- Positiver Effekt von Schulautonomie auf Schulleistungen in Kombination mit Accountability-Maßnahmen

→ Deutlicher Bedarf an Deregulierung

2.4 Berufsausbildung

Status quo:

- Übergangssystem: keine fest institutionalisierte, standardisierte Regulierung des Ausbildungsangebots und der -inhalte
- Duales Ausbildungssystem: starke Standardisierung und Differenzierung
- ➔ **Deutlicher Bedarf an Nachregulierung**

Ausgewählte Maßnahmen:

- Bildungs- und Arbeitsmarktakteure in der Verantwortung:
z. B. verstärkter Einbezug von Betrieben in Berufswahlprozesse (z. B. durch Praktika, Informationsveranstaltungen etc.)
- Neuorganisation des Übergangssystems: z. B. Fokus der Übergangsmaßnahmen auf noch nicht ausbildungsbereite und -fähige Jugendliche

2.5 Hochschule

Status quo:

- Deutliche Erhöhung der Autonomie in den Hochschulen in den letzten Jahren
- Jedoch: geringer Autonomiegrad an deutschen Hochschulen im europäischen Vergleich

→ **Förderung der Deregulierung (vor allem im Finanzbereich)**

2.6 Weiterbildung

Status quo:

- Geringe staatliche Regulierung
 - Unübersichtlichkeit, Unverbindlichkeit
 - Extreme „Qualitätsunterschiede“
- **Bedarf einer maßvollen Regulierung**

Maßnahmen:

- EU als übergreifender Qualitätsgarant (EQR)
- Bund mit mehr Verantwortung: z. B. Wahrnehmung von kompensatorischen Aufgaben
- Verstärkte Regulierung durch die Länder: z. B. Festlegung von Mindeststandards für die finanzielle Förderung in den Landesgesetzen
- Vergabe öffentlicher Mittel nur an qualitätszertifizierte Träger

„Schaffen wir ein Bildungswesen, das Leistung fördert, keinen ausschließt, Freude am Lernen vermittelt und selbst als lernendes System kreativ und entwicklungsfähig ist.
Setzen wir neue Kräfte frei, indem wir bürokratische Fesseln sprengen.
Entlassen wir unser Bildungssystem in die Freiheit.“

(Bundespräsident Roman Herzog, 1997)